

Protokoll zur Regionalversammlung Ostwestfalen-Lippe am 22.10.2022

Anwesende: Elena Augustinovic
Tim Emmerling
Margarete Groeger
Alena Hülsmann
Regina Jürgens
Frauke Jantzen-Schmiedeskamp
Arne Klein
Marita Pähler
Lydia Steffen-Perlick
Sandra Winheller

als Gast:
Hartmut Wild

Topp 1: Sandra Winheller stellt als neue Sprecherin den neu gewählten Regionerrat vor und bedankt sich für die Arbeit von Marita Pähler und Britta Ewers als Sprecherinnen. Zudem stellen sich die einzelnen Anwesenden kurz vor.

Topp 2: Tagesordnung wird vorgestellt und nachgefragt, ob noch zusätzliche Punkte oder Themen mit aufgenommen werden sollen ⇒ Topp 7

- a) Wünsche und Anregungen für Fortbildungen, die vom Regionerrat OWL organisiert werden könnten.
- b) Frage, wofür sind die Regionentreffen gut?

Topp 3: Aktuelles aus der GWG:

- Ein Antrag des Ethikrats aus diesem Jahr wurde um eine Richtlinie ergänzt. Es dürfen nur analoge und keine internetfähigen Geräte (Handys, Laptops etc.) für die Aufnahme und Sicherung von Gesprächen in Ausbildungen/Lehrberatungen/Supervisionsgesprächen benutzt werden.
- Es gibt eine ganz aktuelle Schulung am 28.10.22 zur Datensicherheit mit Lena Simon (Digital Courage), Anmeldungen sind noch möglich über Michael Berg
- Für Kursleiter*innen gibt es am 26.11.22 per Zoom eine Konferenz, in der sich der neue Vorstand vorstellt und ganz aktuell die neuen Mindeststandards für die neu startenden Weiterbildungen vorgestellt und erläutert werden.
- Bei der Neugründung des Vorstandes hat sich begründet, dass es sinnvoll wäre, wenn jede Region Ansprechpartner*innen vom Vorstand hätte, damit Informationen direkter überbracht werden können sowie Fragen und Anliegen der Regionen persönlich gestellt werden können. Außerdem soll dies den Austausch und das Kennenlernen fördern.

Topp 4: Berichte

Als Gast stellt sich Hartmut Wild als Ansprechpartner der Region OWL vor und berichtet von aktuellen Themen und Diskussionen des Vorstands:

- Der GwG-Schwesterverband DPGG hat beim Wissenschaftlichen Beirat Psychotherapie im Zuge des Verfahrens auf wissenschaftliche Anerkennung der

Gesprächspsychotherapie eine von Ladislav Timulak an der Universität Dublin/Irland durchgeführte Studie zu Angststörungen zur Prüfung eingereicht.

Der Verband deutschsprachiger Personenzentrierter Kinder- und Jugendpsychotherapeuten (VPKJ) hat gemeinsam mit der GwG einen Antrag auf wissenschaftliche Anerkennung der Personenzentrierten Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen gestellt.

- Die GwG ist Gründungsmitglied der AGHPT (Arbeitsgemeinschaft Humanistische Psychotherapie), dem Zusammenschluss der Humanistischen Verbände. Aktuell wird die Satzung der AGHPT diskutiert. Da das AGHPT-Satzungsziel (wissenschaftliche Anerkennung der Humanistischen Psychotherapie) aktuell dem Bemühen der GT-Verbände GwG und DPGG auf Anerkennung der GT zuwiderläuft, denken beide GT-Verbände über einen Austritt aus der AGHPT nach.

- Die GwG-Projektgruppe hat die GwG-Kriterien für die Weiterbildung zum/zur GwG-Kursleiter*in überarbeitet. Die Ergebnisse werden in der Kursleiterkonferenz vorgestellt. Die Qualifizierung wird mehr Stunden umfassen und ein stärkerer Fokus auf Austausch und Didaktik liegen.

- Ebenfalls überarbeitet werden aktuell die Standards zur GwG-Weiterbildung zum/zur Personenzentrierten Berater*in. Die Weiterbildung soll wieder in Modulen durchgeführt werden, damit die Teilnehmer*innen diese flexibler besuchen können und diese sollen standardisiert werden, damit die Mindeststandards einheitlicher sind.

- Ein großer Teil der GwG-Mitglieder kommt aktuell aus dem Beratungs- und Supervisionsbereich. Hartmut Wild möchte eine Arbeitsgruppe zu Sozialer Arbeit etablieren. Der Bereich soll zukünftig gestärkt werden. Dies war bei der Klausurtagung der Geschäftsleitung im September 2022 in Gera ein großes Thema.

- Die GwG ist Mitglied im Dachverband für Beratung, der DGfB. Es gebe ein Forschungsprojekt an der Uni Köln zum Deutschen Qualifikationsrahmen Beratung. Hartmut wird für die GwG daran mitarbeiten. Er kann ggf. im nächsten Jahr mehr dazu berichten.

- Der nächste Kongress findet wieder in Mainz statt, Thema ist: Belastende Lebensereignisse integrieren: Personenzentrierte Antworten auf Trauma und Krisen. Im Jahr 2024 wird der GwG-Jahreskongress in Erfurt stattfinden.

- Die Bewerbung für den Weltkongress war erfolgreich und 2026 wird dieser in Köln stattfinden. Da in vielen anderen Ländern die Personenzentrierte Psychotherapie eine größere Rolle spielt als die Personenzentrierte Beratung, wird diese einen wichtigen Teil des Programms umfassen. Die GwG wird sich aber dafür einsetzen, den Beratungsbereich angemessen im Programm zu platzieren. Für das Orgateam werden noch Teilnehmende gesucht, die sich gerne bei Hartmut melden können.

- Michael Barg wird noch bis 2025 oder 2026 als Geschäftsführer tätig sein. Da seit Jahren ein Großteil der Organisation, der Kontakte, Planungen etc. über seinen Schreibtisch gehen, hat er das größte Wissen und dies gilt es an eine gut geeignete Person weiterzugeben, um die Nachfolge gut zu sichern. Es wird überlegt die Nachfolge als fließenden Übergang (für ein Jahr) zu gestalten, damit Michael so viel wie möglich von seinem Wissen und seiner Erfahrung weitergeben kann. Die Stelle wird voraussichtlich 2024 intern ausgeschrieben.

- In den letzten Jahren hatten die Kursleiter*innen die Möglichkeit einen Großteil der Organisation rund um die Weiterbildungen an die GwG-Geschäftsstelle zu delegieren.

Dies ist, vor dem Hintergrund, dass es hier weniger Personal gibt (Kostengründe), zukünftig so nicht mehr leistbar und wird sich daher verändern.

Frage: Lydia fragt bei Hartmut nach, ob die neuen Regeln für alle Kursleiter*innen gelten oder nur für die neuen Kursleiter*innen. Dazu gehört auch die Frage, wie es mit den Personen ist, die jetzt mitten in ihrer Weiterbildung sind. Ab wann ändern sich die Vorgaben; für alle Neustarter? Hartmut will dies nochmal genau nachfragen und Rückmeldung geben.

*Nachtrag: Rückmeldung von Hartmut ist, dass die neue Richtlinie erst dann gilt, wenn eine Person eine Weiterbildung zur Kursleiter*innen beginnt.*

Nach der Verabschiedung der neuen Richtlinien: alle Personen, die vorher beginnen werden die Weiterbildungsleiter-Ausbildung nach den alten Richtlinien komplett durchführen und beenden.

Topp 5: Aktuelles aus der Region

- Sandra Winheller und Marike Tabor werden ab nächstem Jahr im Team die Weiterbildung zur*m Personenzentrierten Berater*n anbieten. Lydia Steffen-Perlick wird ihren letzten Weiterbildungskurs im nächsten Jahr abschließen.
- Sandra berichtet, dass der Jahreskongress in Mainz super gewesen sein soll. Arne Klein erzählt, dass er im Orgateam für den nächsten Jahreskongress ist. Es würden noch Redner*innen zum Thema strukturelle Gewalt, Krisen und Traumata ggf. auch in Zusammenhang mit Kirche gesucht.
- Tim Emmerling ist schon in einem Arbeitskreis mit dem Thema Fluchterfahrung und hat sich direkt dazu als Redner bei Arne beworben.
- Sandra kann sich vorstellen bei der Planung des Weltkongresses 2026 mitzuwirken. Wer auch Lust hat kann sich gerne melden.
- Marita Pöhler und Britta Ewers hatten Kontakt mit Mitgliedern der Region Münster. Hierbei ist die Idee entstanden im nächsten Frühjahr ein Regionenwandern mit der Region Münster und OWL zu organisieren. Es ist jedoch noch offen wann dies konkret stattfinden wird. Wer möchte sich mit einbringen?
- Tim Emmerling sucht eine Supervisionsgruppe/Intervisionsgruppe mit Teilnehmer*innen, die auch unter anderem in eigener Praxis arbeiten.

Topp 6: Save the Date/Termine

28.10.22: Schulung zur Datensicherheit bei Lena Simon (Digital Corage) 9-12Uhr.

25.11.22: Change Group in Bielefeld Anmeldung bei Regina Jürgens, Tim Emmerling oder Robert Kanstein

26.11.22: Online-Konferenz für Kursleiter*innen mit dem Vorstand 9-15Uhr

03.03.23: Deligiertenversammlung

Kongress 2023 in Mainz

Kongress 2024 in Erfurt

Weltkongress: 2026 in Deutschland voraussichtlich Hamburg

Topp 7: Abschluss und Beantwortung von Fragen

Zu a)

Besprechung von Wünschen und Anregungen für Fortbildungen, die vom Regionenrat OWL organisiert werden könnten.

Zu b)

Frage von Arne: Was ist der Mehrwert der Regionentreffen für einzelne Mitglieder?
Die GWG lebt von den einzelnen Regionen. Diese sind ihre Standbeine und wichtig, um sich insgesamt gut aufzustellen. Die Regionen haben Mitspracherecht und sollen sich weiterentwickeln. Sie dienen dem Austausch von Informationen. Anfragen und Unterstützung können angefragt und gegeben werden. So können z.B. neue RAG Gruppen gefunden werden oder Wünsche und Anregungen für neue Fortbildungen gemacht werden. Heute z.B. zum Thema Migrationsberatung im Rahmen von Psychosozialer Beratung. Wie kann ich „ohne Sprache“ beraten; wenn mir z.B. kein*e Dolmetscher*in zur Verfügung steht.

Protokoll: Frauke Jantzen-Schmiedeskamp & Sandra Winheller